

Neue Zürcher Zeitung

7.2.54

ICBA 5897

Die beiden folgenden Hefte bringen Vorträge, die im letzten Herbst zu Bielefeld vor der «Gesellschaft für evangelische Theologie» gehalten wurden. *Karl Barth* sprach über *Das Geschenk der Freiheit* (Heft 39). In dieser «Grundlegung evangelischer Ethik» will er nicht vom Menschen, sondern von Gott ausgehen. Der gnädige Gott tritt in Christus aus voller Freiheit für den sündigen Menschen ein und schenkt ihm die Freiheit, ihm zu dienen, und in des Menschen Gehorsam gegenüber diesem Ruf vollendet sich die menschliche Freiheit. Darum kann die Ethik, d. h. der ganz

2
primitiv unternommene Versuch einer Beantwortung der Frage nach Gut und Böse im menschlichen Handeln, nur evangelisch sein. Sie ist kein Kompendium erlaubter und verbotener Taten. Der Mensch darf weder das göttliche Gebieten noch das menschliche Hören vorweg nehmen. Die Ethik kann und soll den Menschen immer neu auf seine Verantwortung vor Gott hinweisen. In einem Anhang voll Selbstironie beschreibt Barth das Verhalten eines «freien Theologen» mit dem ihm eigenen Humor.